



Stadtkanzlei
Frau Zita Bucher
Einwohnerratspräsidentin
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 16. Februar 2026

Interpellation: Professionalisierung der Quartier- und Nachbarschaftsarbeit

Sehr geehrte Stadtpräsidentin und Stadträte,

Sehr geehrte Damen und Herren,

In vielen Deutschschweizer Städten und Gemeinden entstehen zunehmend nachbarschaftsorientierte Fachstellen respektive Stellen für «Vermittlung». Das Ziel dabei ist, das Zusammenleben in der Nachbarschaft oder in Quartieren aktiv zu stärken und das soziale Gefüge zu pflegen. Solche Stellen leisten einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und insbesondere zur Unterstützung älterer Menschen auf Gemeinde- oder Quartiersebene. Ebenfalls spricht man der offenen, quartierbezogenen Jugendarbeit in der Prävention eine positive Bedeutung zu.

Auch die Stadt Kriens könnte diese Entwicklung für sich positiv nutzen: Durch gezielte nachbarschaftsorientierte Angebote lässt sich auch bei uns die Lebensqualität steigern und das Gemeinschaftsleben in den Quartieren stärken. Damit solche Stellen nachhaltig wirksam sind, braucht es jedoch klare Rahmenbedingungen seitens der Trägerschaft. Dazu gehören eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung, eine klare Aufgaben- und Zieldefinition, eine organisatorische Einbettung in der Verwaltung sowie politische Legitimation und Transparenz.

Vor dem Hintergrund des laufenden Stadtentwicklungskonzepts (STEK) der Stadt Kriens erscheint es der SP-Fraktion besonders wichtig, zu prüfen, ob und wie das Thema «Pflege der Nachbarschaften» bereits institutionalisiert ist oder werden könnte. Ein Fachbereich «Gesellschaft» oder eine vergleichbare Struktur könnte kurzfristig, mittelfristig und langfristig Mehrwerte schaffen, wie die Beispiele von anderen Städten zeigen.

Mit der vorliegenden Interpellation sollen die bestehenden Strukturen, Potenziale und möglichen Schritte in Kriens systematisch abgefragt werden, um die Planung und die zukünftige Ausrichtung in diesem Bereich zu klären. Die SP-Fraktion dankt dem Stadtrat bereits im Voraus für die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie viele Stellen für die Pflege der Nachbarschaften respektive «Vermittlung» im Sinn der Studie¹ der Uni St. Gallen gibt es bereits in Kriens?
- Wer betreibt diese Stellen, in welchen Themenbereichen?
- Hat die Stadt Kriens selbst vergleichbare Stellen in der Stadtverwaltung?
- Was ist deren Rolle?
- Welche Rolle spielt die Pflege der Nachbarschaften im Stadtentwicklungskonzept (STEK) der Stadt Kriens?
- Welche Mehrwerte sieht der Stadtrat für einen Fachbereich Gesellschaft mit einer ähnlichen Ausrichtung wie in der Stadt Sursee², oder Zürich³, um die unterschiedlichen aktuellen Themen aus dem Bereich Gesellschaft zu koordinieren?
- Gibt es bereits rechtliche Grundlagen für diese Aufgaben in den Leistungsaufträgen im AFP der Stadt Kriens?
- Welchen Mehrwert für die Stadt Kriens sieht der Stadtrat in einer Vertretung beim Netzwerk Gemeinwesenarbeit?

Mit freundlichen Grüssen

Edith Kaufmann Limacher



1 Grundlage Nachbarschaften als Beruf:

https://www.age-stiftung.ch/fileadmin/user_upload/Projekte/2016/037/2020_Age_I_2016_037.pdf

<https://lebendige-quartiere.ch/>

2 Konzept Sursee:

<https://fachbereich-gesellschaft.ch/assets/files/dateien/Grundlagenkonzept-FbG-2022.pdf>

3 Konzept Zürich:

[Zürcher Gemeinschaftszentren](#)